

In die Gesellschaft wirken

Zur Arbeit der Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd)

Das Jahr 2023 klang für Ants Kiel von der Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd) beim BBZ „lebensart“ e.V. mit Bildungsveranstaltungen (siehe Foto vom 15.12.2023 mit Psychologie/Psychotherapie-Studierenden der MLU), persönlichen und telefonischen Fachberatungen sowie einer aufwändigen Evaluation der Stelle durch die Hochschule Merseburg im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt aus.

Die Bilanz für 2023 in den Bereichen Erwachsenen- und Multiplikator*innen-Bildung, Fachberatung (auch mobil), Aufbereitung und Angebot von Fachinformationen sowie Vernetzung, Koordinierung, Öffentlichkeitsarbeit kann sich sehen lassen: https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/uploads/PDFs/Fachstelle_LKS_Sued_Bericht_2023.pdf



Die Resonanz auf die Bildungsveranstaltungen im Jahr 2023 war durchweg positiv. Die Rückmelde-Bögen der Fortbildung über das Landesjugendamt und der Ausbildungseinheit beim Kinder- und Jugendtelefon konnten eingesehen werden. Die große Mehrheit bewertete die Schulungen insgesamt als „sehr gut“, einige mit „gut“. Alle würden das Bildungsangebot weiterempfehlen. Nach einigen Veranstaltungen erhielt ich zudem von den Verantwortlichen eine Rückmeldung per E-Mail:

„Vielen Dank für Deine Unterstützung zu unserem KiTa-Fachtag. Ich glaube, meine Kolleg*innen konnten den Tag genießen und eine Menge an Anregungen und Informationen mitnehmen. (Mitarbeiter Zweckverband familienunterstützender Einrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Halle Saalkreis)

„Vielen Dank noch einmal für das tolle Webinar gestern. Wir waren wirklich begeistert. Frau ... wird für das Studentenwerk Halle eine fachgebietsübergreifende Weiterbildung mit Ihnen anstoßen. Auch ganz persönlich hat mich Ihr Vortrag und Ihre Vortragsweise, für die

ich mich ja bereits gestern bei Ihnen bedankt habe, berührt und zum Nachdenken angestoßen - über betroffene Mitmenschen, unsere KlientInnen und auch über mich selbst.“ (Mitarbeiterin Studentenwerk Halle)

„Ganz herzlichen Dank noch einmal für Ihren außerordentlich gelungenen Einsatz. Davon werden wir noch eine Weile zehren.“ (Lehrkraft einer Berufsschule in Halle)

„Herzlichen Dank für ihren wertvollen Impuls. Ihr Vortrag ist bei uns und bei den Teilnehmenden sehr gut angekommen. Ihnen ist es sehr gut gelungen, uns für die Welt der queeren (jungen) Menschen zu sensibilisieren und Unsicherheiten zu nehmen.“ (Mitarbeiterin Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH, Standort Sachsen-Anhalt)

Die Herausforderungen für 2024 sind groß. Die aktuelle Mitte-Studie bestätigt für Deutschland, dass die Toleranz und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt nachlässt - eine Tendenz, die schon seit einigen Jahren im Alltag spürbar war. Insbesondere über die sogenannten sozialen Medien und in Parlamenten wird das Gift der Nicht-Anerkennung und Abwertung queerer Menschen gestreut. Mindestens ein Zurück zu alten Rollenbildern und der für queere Menschen bleiern Zeit der 1950er/60er Jahre soll unter dem Motto „Deutschland aber normal“ forciert werden. Und nicht nur für queere Menschen bedeutet dieses autoritäre, einfältige und die Ideologie der Ungleichwertigkeit zementierende Gesellschaftsbild eine Gefahr für das Leben.

Diese Tendenzen kommen bei Bildungsveranstaltungen eher verhalten zum Vorschein – durch abwehrende Mimik und Gestik sowie einfältige Nachfragen. Das Gute ist, dass die Teilnehmenden dennoch bereit oder beruflich einfach verpflichtet sind, sich auf die Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt einzulassen. Und bei Veranstaltungen zu erleben, dass eine Abwehr am Beginn von etwas Aufgeschlossenheit und Interesse abgelöst wird, stimmt vorsichtig optimistisch.

Die Aufstockung der Fachstelle (LKS Süd) auf 30 Wochenstunden ist ein Lichtblick, welcher die Möglichkeit eröffnet, noch mehr in die Breite der Gesellschaft in Sachsen-Anhalt zu wirken. Eine Schwerpunkt-Aufgabe wird in den nächsten Jahren sein, mit den Bildungsangeboten möglichst viele Erwachsene zu erreichen, um Vielfalt abwertende und nicht anerkennende Denk- und Verhaltensmuster vorzubeugen bzw. abzubauen.

Die Arbeit der Fachstelle ist ein Baustein bei der Akzeptanzförderung in Sachsen-Anhalt. Ohne eine rührige queere Community und deren Organisationen, ohne engagierte Eltern, Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe sowie Lehrkräfte, ohne Unterstützung der Medien und ohne die Vorbildfunktion von Politik, Verwaltung und Unternehmen könnte es auch bei uns eine Entwicklung wie z.B. in Russland geben - in der Vielfalt als Bedrohung wahrgenommen wird, Menschen nicht mehr ohne Angst verschieden leben können, queere Menschen keine Unterstützung erfahren oder ihnen sogar wieder Strafen drohen.

Die Angebote der Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd) beim BBZ „lebensart“ e.V. sind auf der Website gut aufbereitet nachlesbar und können sehr gern weiterempfohlen werden:

<http://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/index.php?page=fachstelle-lks-sued>